

Stichwort

高级 I Deutsch (全新版)

Intensivkurs für Oberstufe Band I

Deutsch-Kolleg

der Tongji-Universität

教育部直属同济大学留德预备部

新求精德语强化教程



同济大学出版社

Stichwort 高级 I (全新版) Deutsch

Intensivkurs für Oberstufe Band I

Deutsch-Kolleg
der Tongji-Universität

教育部直属同济大学留德预备部

新求精德语强化教程



同济大学出版社

图书在版编目(CIP)数据

新求精德语强化教程. 高级. I / 教育部直属同济大学
留德预备部. —2 版. —上海: 同济大学出版社,
2004. 7

ISBN 7-5608-2864-7

I. 新… II. 教… III. 德语—教材 IV. H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字(2003)第 040812 号

内 容 提 要

《新求精德语强化教程》(高级)是根据德国最新修改的 DSH 考试大纲来编写的。它由高级 I (Band I) 和高级 II (Band II) 两册组成。

本册书包括了 16 个主题, 涉及德国大学生生活、社会热点话题、人文、自然科学的科普知识等。本书重点是阅读理解、听力理解和写作练习。每篇课文均配以 DSH 的题型, 以系统有效地对学生进行 DSH 考试方面的训练。练习的答案在与之配套的《新求精德语强化教程高级教学参考书》中。

本书适用于中级水平的德语学习者。

Stichwort Deutsch

Intensivkurs für Oberstufe Band I

新求精德语强化教程(高级 I) (全新版)

作 者 教育部直属同济大学留德预备部

责任编辑 林梅英 责任校对 郁 峰 封面设计 陈益平

出 版 同济大学出版社
发 行 (上海四平路 1239 号 邮编 200092 电话 021-65985622)
经 销 全国各地新华书店
印 刷 同济大学印刷厂印刷
开 本 889mm × 1194mm /16
印 张 16.25
字 数 520 000
印 数 1—3 100
定 价 29.80 元
版 次 2004 年 7 月第 2 版 2004 年 7 月第 1 次印刷
书 号 ISBN 7-5608-2864-7/H · 359

本书若有印装质量问题, 请向本社发行部调换

Stichwort Deutsch

Intensivkurs für Oberstufe Band I

新求精德语强化教程(全新版)

高级 I

编著者:

葛彦之(Ge Yanzhi)

Sandra Holtermann

Kristina Klug

Helmut Sosnitza

Michael Stetter

前 言

《新求精德语强化教程》(高级)是根据德国最新修改的 DSH 考试大纲来编写的。它由高级 I (Band I) 和高级 II (Band II) 两册组成。

高级 I (Band I) 包括 16 个主题,共 65 篇课文,内容涉及德国大学生活、社会热点问题、人文科学及自然科学的科普知识。每篇课文均配以 DSH 的题型练习,重点训练学生的阅读理解能力、听力理解能力和写作能力,有利于对学生进行系统而有效的 DSH 考前训练。练习的答案和听力课文的原文在《新求精德语强化教程高级教学参考书》中。

本书是中、德两国教师共同努力合作的成果。葛彦之编写了第 1~4 课及第 10 课,并承担全书的统稿工作。第 5~6 课由葛彦之和 Sandra Holtermann 共同编写,Kristina Klug 独立编写第 7~9 课,第 11~16 课由 Sandra Holtermann、Helmut Sosnitza 和 Michael Stetter 共同完成。另外,Kristina Klug 负责全书的校对。

这里,特别感谢同济大学留德预备部及德国亚琛语言中心([www. spraachen. de/](http://www.spraachen.de/)
[www. spraachen. net](http://www.spraachen.net))的同仁们对本书编写工作的大力支持和帮助。另外,由衷地感谢德国 DAAD 语言专家 Jacqueline Gutjahr 女士、Christiane Claus 女士和 Jan Stevener 先生为本书灌制了配套录音带。

由于编写时间十分仓促,书中不免有错漏之处,敬请各位同仁指正,在此表示万分感谢!

编 者

2004 年 4 月

Informationen zur DSH-Prüfung

Aufbau – Prüfungsteile – Anforderungen

Die DSH-Prüfung

Vorlesungen und Seminare, das Verfassen schriftlicher Hausarbeiten, Termine im AAA, Klausuren, mündliche Prüfungen, Treffen mit Kommilitonen und vieles mehr – wenn Sie Ihr Studium an einer deutschen Universität aufgenommen haben, müssen Sie in vielen Bereichen des universitären Alltags Deutsch gut verstehen, sprechen, lesen und schreiben können, um im Studium erfolgreich zu sein. Ob in mündlicher oder schriftlicher Form, ob als Rezipient (Lesen und Hören) oder Produzent (Sprechen und Schreiben) – Sie müssen in der Lage sein, Ihre eigenen Gedanken, Ideen und Ansichten auf Deutsch auszudrücken und die Äußerungen Ihrer (meist deutschen) Gesprächspartner zu verstehen. Sie müssen studienbezogene Texte verstehen, analysieren, wiedergeben und kommentieren.

Dafür ist es notwendig, dass Sie wissenschaftssprachliche Mittel und Arbeitstechniken beherrschen, die Sie zum Verfassen wissenschaftlicher Texte befähigen, und dass Sie das notwendige sprachliche Vermögen in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Textstruktur und Aussprache besitzen. Durch die DSH-Prüfung soll festgestellt werden, dass Sie „mündlich und schriftlich in allgemeinsprachlicher und wissenschaftssprachlicher Hinsicht befähigt“ sind, in dem von Ihnen angestrebten Fachstudium zu bestehen.

Der Prüfungsaufbau

Die DSH-Prüfung gliedert sich in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Die mündliche Prüfung folgt immer auf den schriftlichen Teil. Nur Kandidaten, die den schriftlichen Teil bestanden haben, werden zur mündlichen Prüfung zugelassen. Bei Nicht-Bestehen darf die DSH-Prüfung einmal wiederholt werden.

Die schriftliche Prüfung

Die gesamte schriftliche Prüfung dauert drei bis vier Zeitstunden und wird an einem Tag abgehalten.

Die schriftliche Prüfung besteht aus den Teilen

- 1) Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes (HV)
- 2) Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes (LV)
- 3) vorgabenorientierte Textproduktion (TP)
- 4) Verstehen und Bearbeiten wissenschaftssprachlicher Strukturen/Grammatik (GR)

Hörverstehen und Leseverstehen tragen mit einer Gewichtung von jeweils 30%, vorgabenorientierte Textproduktion und Grammatik von jeweils 20% zum Gesamtergebnis im schriftlichen Teil bei. Hörverstehen und Leseverstehen können mit den zwei anderen Teilen kombiniert werden, so dass sich zwei, drei oder vier Prüfungsteile ergeben. Die schriftliche Prüfung ist bestanden, wenn 2/3 der erfordernten Leistung erbracht wurden.

Die Texte, die in den schriftlichen Teilen der DSH-Prüfung präsentiert werden, sind weitgehend authentische deutsche Texte, die studienbezogen und wissenschaftsorientiert sind. Das Verstehen dieser Texte setzt kein Fachwissen voraus. Die Texte der einzelnen Prüfungsteile können in einem thematischen Zusammenhang stehen. Als Hilfsmittel kann ein einsprachiges Wörterbuch für die gesamte Prüfung oder für bestimmte Prüfungsteile zugelassen werden.

Erläuterungen zu den einzelnen Prüfungsteilen

1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Im Prüfungsteil „Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes“ wird eine Kommunikationssituation simuliert, die Vorlesungen, Seminaren und Vorträgen entspricht.

Vor Beginn des eigentlichen Hörverstehens gibt Ihnen der Prüfer eine Vorentlastung. Das bedeutet, dass Wortschatzerklärungen, visuelle Hilfen und evtl. die Gliederung präsentiert werden, die das Verständnis des folgenden Textes vereinfachen sollen. Sie erhalten die Aufgabenblätter und bekommen Zeit diese durchzulesen, damit Sie sich während der Präsentation gezielt und aufgabenorientiert Notizen machen können.

Danach hören Sie einen Vortrag, der zweimal in normalem Sprechtempo von einem Prüfer vorgelesen wird. Dieser Kurzvortrag dauert ca. 10-15 Minuten (das bedeutet eine Länge von 50 bis 100 Zeilen zu je 60 Zeichen). Je nach Prüfungsveranstalter dürfen Sie entweder bei *beiden* Durchgängen oder nur beim *zweiten* Vorlesen Notizen machen.

Nach dem Vortrag erhalten Sie eine Bearbeitungszeit, die den Umfang von ca. 45 Minuten hat und in der Sie die gegebenen Aufgaben beantworten sollen. Mit den Aufgaben zum Hörtext soll überprüft werden, ob Sie den Inhalt des Textes verstanden und die Themenstruktur und Textorganisation erkannt haben. Außerdem müssen Sie zeigen, dass Sie die gehörten Informationen z. B. in einer Zusammenfassung verarbeiten können. Die Überprüfung kann u. a. durch folgende Aufgabentypen erfolgen:

Beantwortung von Fragen zum Inhalt

Multiple-choice-Fragen zum Inhalt

Richtig/Falsch-Aufgaben zum Inhalt

Ergänzen von Satzanfängen

Textwiedergabe eines Textteils

Darstellung des Gedankenganges

Resümee

Die Aufgaben müssen vollständig und angemessen beantwortet werden. Bei der Bewertung des Prüfungsteils Hörverstehen werden inhaltliche Aspekte stärker berücksichtigt als sprachliche Korrektheit.

2. Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes

Im Prüfungsteil „Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes“ wird eine Situation simuliert, die der Lektüre und schriftlichen Verarbeitung wissenschaftlicher Fachliteratur entspricht.

Sie erhalten einen Text (im Umfang von 30 bis 60 Zeilen) mit dazugehörigen Aufgabenblättern. Innerhalb von rund 60 Minuten müssen Sie den Text selbstständig lesen und die Aufgaben lösen. Dadurch sollen Sie beweisen, dass Sie einen in schriftlicher Form vorgelegten Text verstehen und bearbeiten können, und dass Sie Argumentationsstrukturen erkennen, zentrale Begriffe verstehen und gewonnene Informationen verarbeiten können.

Mögliche Aufgabenstellungen können u. a. sein

Beantwortung von Fragen zum Textinhalt

Multiple-choice-Aufgaben zum Inhaltsverständnis

Zuordnen von Überschriften, Bildern, Zahlenangaben zu Textstellen

Ergänzung einer Gliederungsschemas

Darstellung der Argumentationsstruktur des Textes

Darstellung der Gliederung des Textes

Erläuterung von Textstellen, Begriffen

Formulierung von Überschriften, Hauptaussagen

Funktion einzelner Ausdrücke

Ergänzung von Satzanfängen

Die Aufgaben müssen vollständig und angemessen beantwortet werden. Bei der Bewertung des Prüfungsteils Leseverstehen werden inhaltliche Aspekte stärker berücksichtigt als sprachliche Korrektheit. Die Antworten dürfen keine wörtlich zitierten Sätze oder längere Textpassagen aus dem Originaltext enthalten.

3. Vorgabenorientierte Textproduktion

In dem Prüfungsteil „vorgabenorientierte Textproduktion“ sollen Sie selbstständig einen Text von angemessener sprachlicher Form und Länge verfassen, der eine klare Struktur (Einleitung, Hauptteil, Schluss) aufweist und sich inhaltlich mit dem vorgegebenem Thema befasst. Sie sollen dadurch belegen, dass Sie sprachliche Handlungsmuster wie Beschreiben, Begründen, Kommentieren, Vergleichen, Bewerten, Argumentieren etc. beherrschen. Die Textstruktur muss eine der wissenschaftlichen Sprache angemessene Komplexität aufweisen.

Thematisch bezieht sich dieser Prüfungsteil meistens entweder auf das Leseverstehen oder das Hörverstehen. Ergänzende Vorgaben wie Grafiken, Diagramme oder Tabellen können Ihnen mit einer kurzen Arbeitsanweisung als Schreibanlass präsentiert werden.

Die Bearbeitungszeit, in der Sie einen Text von 150 bis 200 Wörtern verfassen müssen, beträgt zwischen 45 und 60 Minuten.

Bei der Bewertung werden die sprachliche Form (Syntax, Wortschatz, Kohärenz) und inhaltliche Angemessenheit in Bezug auf die Aufgabenstellung berücksichtigt. Die sprachlichen Aspekte werden stärker berücksichtigt als die inhaltlichen.

4. Verstehen und Bearbeiten wissenschaftssprachlicher Strukturen

Im Prüfungsteil „Verstehen und Bearbeiten wissenschaftssprachlicher Strukturen“ wird geprüft, ob Sie wissenschaftssprachliche Strukturen, die Ihnen beim Lesen wissenschaftlicher Literatur, in Vorlesungen und Seminaren immer wieder begegnen werden, kontextgebunden erkennen, verstehen und anwenden können. Dabei geht es ausschließlich um eine grammatische Veränderung des Ausgangstextes sowie die Darstellung grammatischer Bezüge. Der zu bearbeitende Text kann mit dem Leseverstehen identisch oder ein unabhängiger Text sein.

Sie erhalten ein Arbeitsblatt, auf dem der Originaltext sowie ein entsprechender Lückentext abgebildet sind. Die Aufgabe lautet: „Füllen Sie die Lücken aus, ohne den Sinn des Textes zu verändern.“ Je nach Prüfungsort sind die verlangten grammatischen Strukturen am Rand des Lückentextes angegeben oder selbst von Ihnen zu erkennen. Die Lösung ist im Lückentext zu ergänzen, so dass vollständige Sätze entstehen.

Die Strukturen, die vorkommen können, sind u. a. Passiv/Aktiv, Direkte Rede/Indirekte Rede, Nominalisierung/Verbalisierung, Konjunktive, Präpositionalphrasen/Nebensätze, Linksattribut/Relativsatz. Maximal 10 Strukturen werden überprüft, wobei jede Struktur höchstens zweimal vorkommen darf.

Dieser Prüfungsteil dauert zwischen 30 und 45 Minuten. Seine Bewertung richtet sich nach der grammatischen Korrektheit.

Die mündliche Prüfung

Sie nehmen an der mündlichen Prüfung teil, wenn Sie den schriftlichen Teil bestanden haben. Schriftliche und mündliche Prüfung finden in der Regel nicht an dem gleichen Tag statt.

In der mündlichen Prüfung wird eine Kommunikationssituation simuliert, die der eines Referats oder Vortrags mit anschließender Diskussion in einem Fachseminar entspricht. Dadurch sollen Sie Ihre (fach) sprachliche und sprecherische Kompetenz beweisen. Im Einzelfall kann sich das Thema der Prüfung auf das von Ihnen angestrebte Fachstudium beziehen.

Die Prüfung besteht aus der Vorbereitungszeit und dem Prüfungsgespräch.

In der Vorbereitungszeit, die ca. 15-20 Minuten dauert, können Sie sich mit Hilfe eines einsprachigen Wörterbuches auf das Thema der Prüfung (aus einem hochschulbezogenen Kontext) vorbereiten. Ihnen stehen Bilder, Texte o. ä. als Anregung zur Verfügung.

Im Prüfungsgespräch, das nicht länger als 20 Minuten sein soll, sollen Sie in angemessener

(fach) sprachlicher Form Vorgänge und Sachverhalte beschreiben und bewerten. Es wird erwartet, dass Sie sich selbständig mit dem Thema auseinandersetzen, es mit Beispielen belegen und im Gespräch angemessen auf Beiträge des Prüfers reagieren und diese diskutieren. Sie sollen sprachliche Handlungsmuster wie Begründen, Widersprechen, Nachfragen, Vermuten etc. benutzen, um das Gespräch zu gestalten.

Bewertet wird, inwieweit Sie sich selbständig und differenziert ausdrücken können. Sie müssen in einem Gespräch oder einer Diskussion ihre Position verständlich machen und auf Fragen und Aufgaben angemessen reagieren können. Es wird verlangt, dass Sie sich sprachlich korrekt ausdrücken und dass Ihre Aussprache und Intonation verständlich sind. Sie haben die mündliche Prüfung bestanden, wenn Sie 2/3 der erforderlichen Aufgaben gelöst haben.

Informationen zur DSH-Prüfung

1. Universität und Studium I

A	LV	Revolution an deutschen Hochschulen	1
B	HV	Karrierkick durch MBA?	6
C	LV	Wohnungsnot in Stuttgart	8
D	HV	Alltag im Beckenbauerland	14

2. Universität und Studium II

A	LV	Billigstudium made in Germany	17
B	HV	Die deutschen Fachhochschulen	22
C	LV	Trostloser Akademiker-Arbeitsmarkt	25
D	HV	Fremdwort „ausreichend“	31

3. Umwelt

A	LV	Wohnkomfort in Hülle und Fülle; Passivhäuser	35
B	HV	Großer Panda auf der Suche nach dem Bambus	39
C	LV	Desertifikation	41
D	HV	Wasser wahren statt Ware Wasser	47

4. Aus Medizin

A	LV	Immunsystem	49
B	HV	Grippe	54
C	LV	Epidemien	57
D	HV	Akupunktur lässt die Lebensenergie fließen	62

5. Gesundheit und Ernährung

A	LV	Die Moderne Medizin	64
B	HV	Alternative Angsttherapie	69
C	LV	Gesundheit und Krankheit	71
D	HV	Keine Angst vor Salz	75

Inhaltsverzeichnis

6. Gesundheit und gesunder Lebensstil

A	LV	Die dicken Kinder von nebenan	77
B	HV	Leisure Sickness	84
C	LV	Naturmedizin	86
D	HV	Elektrosmog	91

7. Technische Entwicklung

A	LV	Brennstoffzellenantrieb; Autoantrieb ohne Abgase	95
B	HV	ESA will Science-Fiction-Träume wahr machen	100
C	LV	Biotronik ersetzt die Sinne	102
D	HV	Durchbruch in der Nanotechnologie	106

8. Gentechnologie

A	LV	Was ist Genetik?	111
B	HV	Stammzellen	115
C	LV	PID	116
D	HV	Gen-Lebensmittel. Eine sichere Sache?	120

9. Raumfahrt

A	LV	Leben im All	124
B	HV	Adresse: Solssystem, Milchstraße	129
C	LV	Dunkle Materie erleuchtet Astronomen	132
D	HV	Die Chronik der „Mir“	137

10. Wirtschaft

A	LV	Globalisierung, Zivilgesellschaft und Kultur	139
B	HV	Definition der Globalisierung	144
C	LV	Fairer Handel	146
D	HV	Nachhaltige Entwicklung	151

11. Informationsgesellschaft

A	LV	Pfennigfuchser im Internet	153
B	HV	Macht uns die Gesellschaft krank?	157
C	LV	Daumen hoch!	159
D	HV	Wenn das Surfen zur Krankheit wird	163

12. Energie und Umwelt

A	LV	Wassermangel	166
B	HV	Der Treibhauseffekt	170
C	LV	Sanfte Energie	173
D	HV	Wenn die Bagger kommen, müssen die Menschen weichen.	177

13. Forschung

A	LV	Im Schlaf zu fernen Sternen	180
B	HV	Reproduktives Klonen	184
C	LV	Gentechnik in der Diskussion	186
D	HV	Anwendung der automatischen Spracherkennung	190
E	LV	Zellen, wollt ihr ewig leben?	192

14. Weltbevölkerung

A	LV	Die Welt ist ein Dorf	196
B	HV	Die Entwicklung der Weltbevölkerung	200
C	LV	Bevölkerungsexplosion	202
D	HV	Bevölkerungsexplosion und Wanderungen	207

15. Sprache und Bewußtsein

A	LV	Die deutsche Sprache	210
B	HV	Kommunikation und Sprache	215
C	LV	Goodbye English?	218
D	HV	Denken und Sprache	224

Inhaltsverzeichnis

16. Menschliches Verhalten

A	LV	Stress	227
B	HV	Aggression	232
C	LV	Empathischer Schmerz	235
D	HV	Zellteilung am Telefon	240

Text A Revolution an deutschen Hochschulen – Bachelor- und Masterstudiengänge



Die Einführung von international anerkannten Bachelor- und Masterstudiengängen in Deutschland entpuppt sich schon nach wenigen Jahren als Erfolgsgeschichte. Änderungen des Hochschulrahmengesetzes im Jahre 1998 ebneten den Weg für diese die deutsche Hochschullandschaft revolutionierenden Studiengänge und trieben so die Internationalisierung deutscher Studienangebote voran.

Die breite Akzeptanz und schnelle Verwirklichung an den Hochschulen gibt den Befürwortern des neuartigen Modells Recht: Während im Jahre 1998 nur rund 100 Studienangebote existierten, die alternativ zu den „traditionellen“ Diplom- und Magisterabschlüssen einen im deutschen Hochschulwesen bislang unbekannten Bachelor- oder Masterabschluss anboten, konnten im Dezember 2000 bundesweit bereits ca. 450 Bachelor- bzw. Masterstudiengänge gezählt werden. Im Juni 2003 machten die Bachelorstudiengänge 850 von insgesamt 9285 prinzipiell vorhandenen Studiengängen aus, und die Masterstudiengänge stellten mit 900 Einträgen sogar mehr als die Hälfte aller 1693 weiterführenden Angebote.

Vergleicht man die den angelsächsischen Mustern des „Bachelor of Science“ und „Master of Science“ nachempfundenen Studienangebote mit den herkömmlichen Graduierungsmöglichkeiten an deutschen Hochschulen, so stellt man Folgendes fest: das traditionelle deutsche Konzept sieht ein auf fachliche Breite und wissenschaftliche Tiefe hin angelegtes zügiges Studium vor, mit dessen Abschluss die Studierenden einen akademischen Titel und ein Zeugnis (z. B. Diplom- oder Magisterzeugnis) bekommen, unabhängig davon, ob sie damit einen Beruf in Wirtschaft oder Industrie aufnehmen oder ob sie ihre wissenschaftliche Karriere weiter verfolgen möchten. Die Entscheidung zwischen der Berufswelt und einer nur von rund 5% angestrebten, weiterführenden akademischen Laufbahn ist somit erst nach einem häufig mehr als 12 Semester dauernden Studium nach dem ersten vollwertigen Studienabschluss möglich.